



und Pitschgau-Haselbach zogen das Wrack aus dem Auenbach

FF EIBISWALD

Internetversorger beklagt Schaden nach Stromausfall

Es habe Kündigungen und Beschwerden gegeben, weil Datenleitungen nach Blitzschlag stundenlang tot waren.

Ein unangenehmes Nachspiel hat der großflächige Stromausfall Montagfrüh im Raum Leibnitz-Wagna für den südsteirischen Internetversorger „steirerLAN“. Weil der in Leibnitz stehende Hauptserver des Unternehmens stundenlang lahmgelegt war, klagt „steirerLAN“ über massive Beschwerden und sogar Kündigungen durch einige seiner 800 Kunden. Rund sechs Stunden dauerte es, bis die Internetversorgung wiederhergestellt werden konnte. Eine lange Zeitspanne, in der Ärzte keine Befunde erhielten, Bankomatkassen nicht funktionierten oder Transportunternehmen ihre Fahrzeuge nicht disponieren konnten.

„Das Problem war nicht der Stromausfall, dafür sind wir eigentlich mit speziellen Überbrückungsanlagen gerüstet. Diese wurden aber durch die vom Blitzschlag verursachte Überspannung beschädigt. Der Fehler lag nicht bei uns“, bittet Manuel Kahr, Miteigentümer von „steirerLAN“, um Verständnis. Die Höhe des entstandenen Schadens könne er noch nicht beziffern.

Wie es aussieht, dürfte er aber alleine darauf sitzen bleiben. „Ein Blitzschlag ist ein klarer Fall von höherer Gewalt, der nicht in unserem Wirkungsbereich liegt“, erklärt Urs Harnik-Lauris, Sprecher der Energie Steiermark. **ROBERT LENHARD**

ANZEIGE

ZUM WELT-ALZHEIMER-TAG

Alzheimer und das Prinzip Hoffnung

Die „Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit“ (GFSG) bietet Initiativen für Betroffene und Angehörige.

Wie soll denn so etwas wie Hoffnung bei der Diagnose „Alzheimer“ entstehen? Die Ursachen sind weitgehend unbekannt, es gibt weder seriöse Vorbeugung noch Heilung. Und nicht nur die „Volksmeinung“ spricht jede Hoffnung ab: „Alzheimer ist doch unheilbar!“

„Eben deshalb!“, sagt die „Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit“ (GFSG), die für Betroffene und Angehörige eine Reihe von Initiativen anbietet.

Daheim statt im Heim

Im „Geronto Psychiatrischen Zentrum“ (GPZ) in Graz wird versucht, Demenz gut abzuklären, heilbare Begleiterkrankungen zu erkennen und ein gutes Betreuungsnetz zu installieren. Dies entlastet Angehörige und kann die Heimpflege



◆ **DIE GFSG versucht Hoffnung zu geben, zu entlasten, Lebensqualität zu verbessern und den Krankheitsverlauf zu verlangsamen**

ISTOCK

lange hinauszögern oder gar verhindern.

Die mobile Betreuung **SOPHA** („Sozialpsychiatrische Hilfe im Alter“) in Graz und Leibnitz ermög-

licht es Betroffenen, im gewohnten Leben in vertrauter Umgebung so lange wie möglich unterstützt zu werden. Und das kostenlos vor Ort in ihrer Woh-

nung. Auch mit dem ehrenamtlichen Projekt **PIA** („Partner im Alter“) wird pflegenden Angehörigen unter die Arme gegriffen.

Die GFSG verfügt über ein breites Netzwerk und Kooperationen mit speziellen Psychotherapeuten und der Abteilung für Alterspsychiatrie und Alterspsychotherapie des LKH Graz Süd West. Dies verkürzt Krankenhausaufenthalte und verhindert Wiederaufnahmen durch gezielte Betreuung nach der Entlassung. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit Demenztagesstätten sowie der Angehörigen-Selbsthilfegruppe SALZ („Selbsthilfe Alzheimer“).

WEITERE INFORMATIONEN erhalten Sie bei der GFSG, Leibnitz, Wagnastraße 1/1 sowie im Internet auf www.gfsg.at

ANZEIGE